

Haus-Nr. 27: Samer

"Ur-Kataster" 1812

Haus-Nr.	Lit. Benennung Hofname	Eigentümer (Besitzer)	Leiheart = Gerechtigkeit	Grundherrschaft
27	a Sammer Gut 1067 Haus 0,44 Tgw. 1064 Garten 0,46 Tgw. 1050 Garten 0,68 Tgw. Summa 1,58 Tgw. inwärtige: 52 Äcker 81,10 Tgw. 8 Wiesen 25,45 Tgw. 7 Waldungen 35,95 Tgw. Summa inwärtig: 144,08 Tgw. auswärtige: 5 Wiesen in Aubing 21,35 Tgw. 1 Wiese in Moosach 1,74 Tgw. 1 Mooswiese in Augustenfeld 3,84 Tgw. Summa auswärtig: 26,93 Tgw. Summa Hofbesitz: 171,01 Tgw.	Franz Sanmair	Erbrecht	Rentamt München
	b Kiermairhof Ausbruch:		Erbrecht	Rentamt München
	1 Acker 3,00 Tgw.			
	c Kirchenwiesen in Aubing:		Freistift	Gotteshaus Aubing
	2 Wiesen 32,50 Tgw.			
	Summa Zubaugüter: 35,50 Tgw.			
	Totalbesitz: 206,51 Tgw.			
Grundherr:	Kloster Wessobrunn, dann ab 1441 Landesherr: Herzog, ab 1676 Hofmarksherr Anton Frhr. von Berchem, ab 1702 Kurfürst, König, ab 1802 (?) königl, Rentamt München			
Hoffuß:	1/1			
1401	St.Jakobsabend: Kaufbrief um das Dorf Menzing vom Kloster Wessobrunn			
1581	Hanns Sämer ain Paur 25 Jar, hat ain Knebelspieß.			
1613	Hannß Sämer, 61 Jahre alt, wird bestraft mit 4 1/2 Tagen Gefängnis und 6 Gulden Strafgeld, weil er dem nach einer Rauferei entflohenen Unruhestifter Nicodemus Wezel nicht nachsetzte und ihn nicht festhielt.			
1636-1640	Geörg Sämer von Obermenzing tritt als Trauzeugen auf.			
26.05.1647	Maria Sämer (V: Wolf, zu Obermenzing) oo Hannß Wörl (V: Hanß; M: Maria; zu Aubing).			
23.01.1667	Geörg Sämer zu Obermenzing oo Maria (unleserlich) (V: Stephan, (unleserlich), zu Schwabhausen).			
11.06.1673	Catharina Wörlin (V: Johannes; M: Maria) oo Witwer Erasmus Schmidt in Aubing.			
27.08.1674	Hans Wöhl nimmt ein Kapital von 50 fl von der Kirche St.Georg auf.			
08.06.1676	Hannß Wöhl (der Ältere)			

noch Haus-Nr. 27: Samer

- Hannß Wöhl (der Jungere, vom Huislbauer)*
- 13.02.1682 Hannß Wöhl zu Ober-Menzing u. seine Frau Maria verkaufen an Anton von Berchem pp. ihren bisher freistiftsweise innegehabten Hof zu Obermenzing für 850 Gulden.
- 1695 Hansen Wöhrls des alten **Wittib** von ganzen Hof.
- 30.03.1700 **Jacob Wöhl** (V: Johannes +, Bauer in Obermenzing; M: Maria +) oo **Eva Freisingerin** (V: Georg +, Bauer in Buchendorf; M: Ursula +).
- 1700 Jacob Wöhl zu Obermenzing und Eva, sein Ehefrau bekennen am 01.06.1713, 40 Gulden Kapital schon 1700 vom Kapitel Menzing erhalten zu haben.
- 28.11.1702 Jacob Wöhl, Paur von OberMenzing, und sein Ehefrau Eva nehmen von dem Kapitel Menzing ein Kapital in Höhe von 40 fl. auf "*Zu hegst einer Notturfft, nach deme Er verwichnen Jahrs, Einen grossen schaur Erlitten, und also an heur an Speyß: und Sambgetraydt Ebenfahls grossen manngl gehäbt*".
- 1709 Es werden 25 Gulden Kapital von der Kirche St.Wolfgang aufgenommen.
- 03.02.1718 Es wird in die Kirche St.Georg ein Jahrtag in Höhe von 40 Gulden gestiftet von der **Witwe Eva** des Jacob Wöhl. Das Geld wird jedoch nicht einbezahlt, sondern als Schuld an die Kirche auf Zins übernommen.
- 17.01.1730 Es wird die Kapitalschuld von 25 fl an St.Wolfgang erneuert von **Hannß Wöhl** (Sohn des Jacob alda) und **Anna** sein Ehefrau, so auch die Schuld von 40 fl an St.Georg. Und es werden weitere 20 fl von St.Georg aufgenommen.
- 20.02.1732 Sie nehmen ein weiteres Kapital von St.Georg auf "zur Abzahlung deren Steuern und Erkauffung des spitzgetraids" in Höhe von 15 fl. Die Gesamtschulden an St.Georg betragen nunmehr 75 fl.
- 1748 Anna Wöhrlin, Paurin, verstorben.
- 1751 **Johann Rauch** (nicht Huislbauer!)
- 1755 Das alte Bauernhaus soll in diesem Jahr errichtet worden sein, wie ein Deckenbalken im Jagdzimmer beschriftet ist. Eine besonderer Nachweis dafür fehlt, jedoch ist dies bei Vergleich der Katasterkarten ab 1809 sehr gut möglich.
- 02.05.1760 **Johann Wöhl** ab dem **Sämmer guett**. (Erstnennung des Hofnamens!)
- 08.11.1760 **Sammer Gutt. Johann Wöhl** .1. Hof de 8tn 9bris (November) ao:1760 um die Summe von 992 fl zuzüglich 1049 fl 35 Xr. 5 hl Schulden.
- 24.11.1760 **Johann Wöhl** oo **Johanna Nauderer**, Bauerstochter aus Assenhausen, Pfarrei Pellheim (* 09.05.1722; V: Martin; M: Maria, geb. Schmid).
- 1785 Johann Wöhl, **Samer** zu Obermenzing, ... 58 Jahre alt ...
- 13.08.1792 **Witwe Johanna Wöhl** (geb. Nauderer) oo den **Georg Wöhl** aus Aubing, wohl ihren Vetter (* 23.04.1758 in Aubing; V: Adam, in Aubing; M: Anna, geb. Reischl).
- 25.01.1793 **Joseph Winterholler** aus Pellheim übernimmt das Anwesen und räumt durch Heirat am 4. März 1793 der **Elisabeth Göttler** aus Rummeltshausen das Miteigentum ein. Sie müssen selbstverständlich auch die Wöhl'schen Schulden an die Kirche übernehmen, wie die entsprechenden Kirchenrechnungsbücher ausweisen.
- 10.02.1796 **Franz Sandmair** übernimmt den Hof samt allen Schulden um 900 fl.
- 22.02.1796 **Franz Sandmayr** (* 13.11.1773 in Kleininzemoos; V: Simon; M: Anna Maria, geb. Träffler) oo **Maria Plank** (* 13.03.1773 in Großinzemoos; V: Johann; M: Maria, geb. Wallner).
- 1811 Halbgemauertes Haus, Wert 900 fl., Frz. Sandmaier, **Samer**, eodem (= 21.09.1801) dato Eintritt in die Brandversicherung.
- 04.09.1829 Am 4. Sept. 1829 der **Sohn Franz Sandmayr**.
- 15.09.1829 **Franz Sandmayr** (* 18.07.1798 in Obermenzing, + 26.09.1874) oo **Anna Held** (* 10.11.1805, + 27.01.1878; V: Johann, in Untermenzing; M: Maria, geb. Keil).
- 01.07.1857 Die Sammerbauereheleute Franz und Anna Sandmaier von Obermenzing übergeben mit Hypothekenamtl. Genehmigung ihr zum k. Landgericht München links/Isar gerichtbares ... Anwesen Hs.Nr. 27 in Obermenzing ... an ihren **Sohn Franz Sandmaier**, und dessen **Braut Maria Baumann**, Wirtstochter von Langwied um die Summe von 16.000 Gulden.
- 21.07.1857 **Franz Sandmayr** (* 25.11.1834) oo **Maria Baumann** (* 15.04.1836 in Langwied; V: Kajetan, Wirt in Langwied; M: Anna Maria, geb. Pschorr).
- 14.03.1861 Dermalige Nummer: 27; neue Nummer: 12. Franz Sandmair, Bauer, **Sammer**; Wohnhaus mit Stall, Stadel, Backhaus und

noch Haus-Nr. 27: Samer

- Strehütte.
- 22.03.1878 Nach dem Tod seiner Frau übernimmt **Franz Sandmeier** gem. Urkunde Nr. 256 und Muttergutsvertrag vom 22. März 1878 das Anwesen zum Alleinbesitz um 19.714 Mark 29 Pfennig.
- 05.05.1880 Mit Urkunde Nr. 283 vom 5. Mai 1880 kaufen die Handelsleute **Hirsch Kutz und Nathan Leopold** aus Augsburg den **Sammerhof** um 42.857 Mark 14 Pfennig.
- 21.05.1880 **Franz und Veronika Sandmeier**, Bauerseheleute von Obermenzing, kaufen den Hof abzüglich einer Reihe von Grundstücken um 40.000 Mark zurück.
- 20.12.1881 Diese scheinen den Kaufpreis aber nicht entrichtet zu haben, denn mit Zwangsversteigerungsurkunde vom 20. Dezember 1881 erhalten in der Subhaftationssache gegen Franz u. Veronika Sandmaier **Baldauf, Nathan Leopold und Kutz, Hirsch**, Handelsleute in Augsburg das Anwesen um das Meistgebot von 15.450 Mark zugeschlagen.
- 03.02.1882 **Georg und Elisabeth Walter**, Oeconomenseheleute von Oberhausen, übernehmen das Gut um 18.000 Mark gemäß Tauschvertragsurkunde Nr. 333, die dann wiederum einige Grundstücke verkaufen.
- 05.12.1883 **Jakob und Katharina Strohmair** tauschen mit Urkund Nr. 387 den Sammerhof im Wertanschlag von 15.428 Mark 57 Pfennig gegen ihr Anwesen Haus Nr. 14 (Pfleger-Gütl) ein, das sie von 1880 bis 1883 besaßen. Eingetragen: 28.03.1884.
- 1901 Der älteste, uns erhalten gebliebene Bauplan des Samerhofs stammt aus dem Jahre 1901. Planfertiger war seinerzeit ein Joseph Metzger, wohl aus Pasing, der auftrags der Strohmeier 1903 den Einbau eines Kamins in das (Vorder-) Haus beantragte und am 11. Okt. 1903 genehmigt erhielt.
- 1912 Der Samerhof wird als Bauernhof aufgelassen, die Landwirtschaft eingestellt.
- 15.08.1919 Die Ingenieursehefrau **Katharina Jobst** (geb. Graetz) in München erwirbt das Restanwesen.
- 24.02.1921 Mit Bauplan vom 24. Feb. 1921 (Planfertiger: Architekt Max Miedaner, München, Kolumbusstr. 3/I) beantragen die "*Bauherrn Roman Jobst u. Paul Pabst, Fabrikanten*" den "*Umbau des Anwesens der Münchner Apparatebau für Brut- und Aufzucht von Geflügel GmbH*" in eine Schreinerwerkstätte. Der Umbau betrifft den Stall, also den heutigen großen Gastraum und dessen Obergeschloß.
- 23.04.1929 **Katharina Jobst** überläßt das Anwesen ihrem **Sohn Roman Jobst und dessen Ehefrau Maria** (geb. Grandl), Kaufmannseheleute in Obermenzing, zum gemeinsamen Eigentum.
- 10.11.1933/ Im Wege der Zwangsversteigerung vom 10. November 1933 geht das Eigentum am 30. Mai 1934 nun an den Privatmann **Josef Strecker** in München, Landwehrstr. 37, über.
- 30.05.1934 Strecker läßt gleich nach der Übernahme des Anwesens nach der Zwangsversteigerung mit Bauplan vom 10. Dez. 1933 (Planfertiger: Alfred Bayrle, staatl. geprüfter Baumeister, Untermenzing, Neumeierstr. 5) die ehemaligen Werkstatträume umbauen, und zwar in Wohnungen und einen Lagerraum.
- 10.12.1933
- 01.08.1934 Die Schauspieler und Kaffeehausbesitzer **Philipp Weichand und Ehefrau Josefine** (geb. Geiselhöringer) können schon am 1. August 1934 den Hof erwerben.
- 10.03.1935 Durch Um- und Ausbau zu einem Café bzw. einer Gaststätte (Planfertiger: Dipl.-Ing. Walter und Gerald J. Sanzin) erhält das ehemalige, jahrhundertlang bäuerlich genutzte Anwesen nun endgültig seine neue Bestimmung.
- 01.08.1935 Die "*Erlaubnis zum Betriebe einer Schankwirtschaft Weichand-Hof*" sieht die Betriebseröffnung für den 1. August 1935 vor mit der Befugnis zum Ausschank von Bier, Wein und nichtgeistigen Getränken.
- Als Betriebsräume stehen zur Verfügung: 1 Gastzimmer, 2 Nebenzimmer, 1 Diele, 1 Wirtschaftsgarten. Als Nebenräume: 1 Schenke, 1 Küche, 1 Speisekammer, 1 Keller, 2 Aborte, 1 Fremdstallung, 1 Einstellraum für Fuhrwerke und Kraftfahrzeuge.
- 06.08.1935 Nach Um- und Ausbau eröffnet der nunmehrige "Weichandhof".
- Weichand, Josefine, geb. Geiselhöringer (* 14.02.1893 in München; + 24.03.1980 in München; V: August, Buchhalter; M: Anna, geb. Deiler), verheiratet seit 1918 mit Weichand, Philipp (* 11.01.1875 in München; + 16.05.1941 in München; V: Philipp, Spezereihändler; M: Maria, geb. Laschat).
- 01.11.1962 Die Gaststätte wird nunmehr verpachtet an Henning Pöggerl (* 10.01.1939 in Nürnberg).
- 01.11.1967 Nunmehr verpachtet an Evi und Peter Hiebl.
- Peter Hiebl, * 20.07.1938 in München, seit 1966 verheiratet mit Evi(lin), geb. Aschenbrenner, * 10.11.1943 in München.
- 11.07.1980/ Nach dem Tode der Peperl Weichand (24.03.1980) geht das Eigentum mit Grundbucheintrag vom 11.07.1980/18.02.1981 über

noch Haus-Nr. 27: Samer

18.02.1981 an die Erbengemeinschaft Gustav Paul Pfeffer in München, Sieglinde Schür in Freiburg und Paula-Anneliese Krust in München.

12.01.1981/ Am 12. Januar 1981 (mit Eintrag in das Grundbuch am 15.02.1982) können die **Hiebls** das Anwesen auf ausdrücklichen Wunsch
15.02.1982 der Peperl Weichand von der Erbengemeinschaft erwerben und das Restaurant damit auf Dauer erfolgreich fortführen.

Heutiger Standort: Betzenweg 81



Katharina, geb. Grandl, und Jakob Strohmayr; Hochzeitsfoto 1880
Sie heirateten wohl am 29.07.1880 als sie das Haus Nr. 12 "*Pfleger*" in Obermenzing übernahmen, auf dem sie bis zum 05.12.1883 saßen, dann den "*Samer*" gegen ihr Gütl eintauschten, hier bis 1919 verblieben und es dann wieder verkauften.
(Quelle: Privatbesitz)

Der "*Samer*" im Jahre 1905, die früheste Aufnahme des Hauses, von Südosten (Mühlschuß) gesehen.
(Quelle: Privatbesitz)



noch Haus-Nr. 27: Samer



Fotos 1935 vor dem Umbau zum Restaurant

(Quelle: StadtA München, Lokalbaukommission, Baupläne Obermenzing; Betzenweg 81, "*Weichandhof*")

Oben links: Ansicht der Hausfront von Osten

Oben rechts: Ansicht der Gartenfront

Unten links: Sicht vom Haus über den Hausgarten zur Mühle (im Hintergrund)

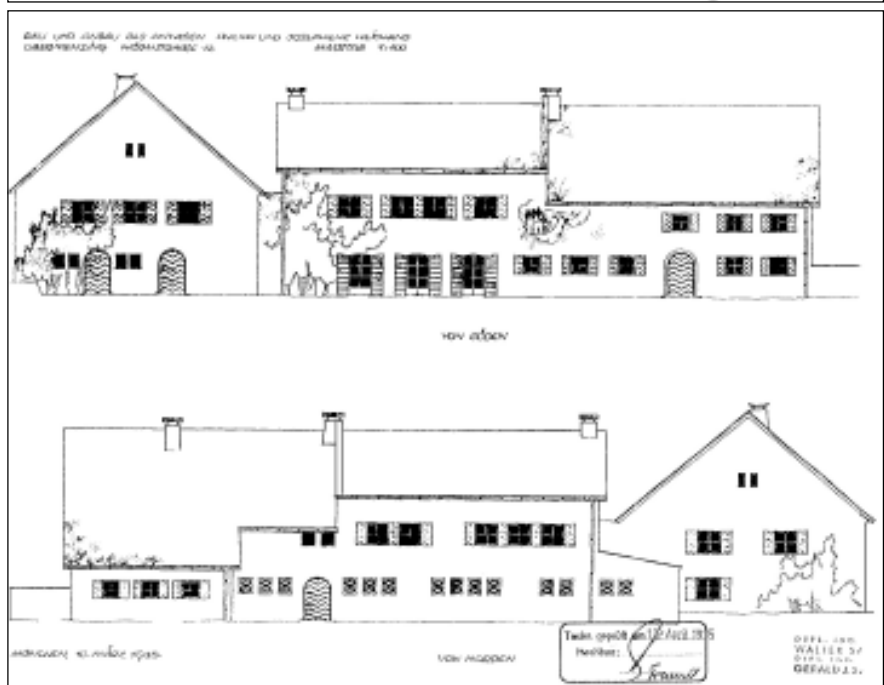
Unten rechts: Ansicht von Südwesten vom Garten des "*Huisl*" aus.

Die Gebäude links sind die Tankstelle und Kfz-Reparaturwerkstätte Stock.



[illegible]

Ansichten
oben: von Osten
unten: von Westen



21.07.2006, 17:12

noch Haus-Nr. 27: Samer

Umbaupläne 1935 von den Architekten Walter
und Gerald J. Sanzin
(Quelle: StadtA München, wie Vorseiten)

Grundriß des Erdgeschosses

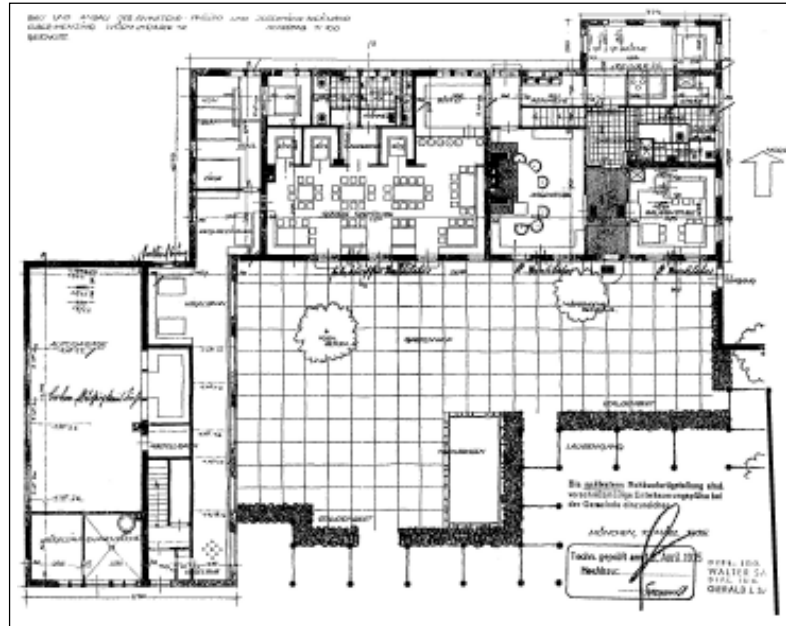


Foto der Gartenwirtschaft am
18.09.1935
(Quelle: StadtA München, Film
Nr. 4169; Foto: Schödl)



noch Haus-Nr. 27: Samer



Der Hl. Florian, Fresko (Wandgemälde) und die Sonnenuhr auf der Südseite des Hauses:

Das Originalgemälde von 1935 wurde gemalt von Karl Lechner.

(Ausschnittvergrößerung aus dem Foto der Gartenwirtschaft auf der vorigen Seite; Quelle: wie dort)



Die heutige Sonnenuhr mit dem Hl. Florian.

Der aufgemalte Text lautet:

*"Skt. Florian löscht mit Wasser
Peperl löscht mit Wein
drum laßt bei den Bränden
Uns immer fröhlich sein."*

noch Haus-Nr. 27: Samer

*"Der idyllische Weichand-Hof
vor den Toren Münchens"*

Postkarte um 1938
(diese: gelaufen 20.02.1938;
Archiv A. Thurner)



Weichand-Hof

"Der Weichandhof"

Postkarte JW 246
Mischtechnik von Josef Wahl,
1997



Josef Wahl 97

noch Haus-Nr. 27: Samer



Der idyllische Biergarten
(Foto Okt. 2004: A. Thurner)



Hauptansicht, von Osten
(Foto 13.05.2006: A. Thurner)